

Bayern

Übersetzungs-App für die Polizeiarbeit

[16.07.2025] Die Münchner Polizei hat – gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität – eine Übersetzungs-App speziell für die Polizeiarbeit entwickelt und pilotiert. Durch bessere Verständigung sollen Einsätze erleichtert und das Vertrauen in die Polizei gestärkt werden.

Die Münchner Polizei hat in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München – genauer: deren Lehrstuhl [Institut für Deutsch als Fremdsprache](#) – eine innovative Übersetzungs-App entwickelt, die den Einsatzalltag erleichtern soll. Nun wurde die App mit dem Namen „Foreign Language Application Police“ (kurz: FLAP) von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann vorgestellt. „Verständliche Kommunikation ist entscheidend für den Erfolg polizeilicher Maßnahmen, sowohl in der Gefahrenabwehr als auch in der Strafverfolgung. FLAP auf den polizeilichen Smartphones ermöglicht es unseren Beamtinnen und Beamten, sprachliche Barrieren schnell und unkompliziert zu überwinden. Die App ist speziell auf die Bedürfnisse der [Bayerischen Polizei](#) zugeschnitten und erhöht somit die Sicherheit für alle Beteiligten“, so der Innenminister.

Durch kurze Animationen und Übersetzungen in elf Landessprachen, darunter Ukrainisch, Arabisch und Kurdisch, können Polizistinnen und Polizisten mit FLAP auf einfache Art und Weise polizeiliche Maßnahmen, wie Identitätsfeststellungen oder Platzverweise, erklären. „Gerade viele geflüchtete Menschen haben negative Erfahrungen mit staatlichen Institutionen in ihren Herkunftsländern gemacht, sei es durch politische Verfolgung oder kriegerische Auseinandersetzungen. Diese Erlebnisse können Vorbehalte gegenüber der Bayerischen Polizei hervorrufen. Hier kann FLAP wertvolle Unterstützung bieten“, sagt Herrmann.

Auch bei internationalen Großereignissen wie etwa dem Münchner Oktoberfest, das Jahr für Jahr Millionen Besucher aus dem In- und Ausland anzieht, ermöglicht die App den Beamtinnen und Beamten, sprachliche Hürden schnell und einfach zu überwinden. Darüber hinaus bietet die App auch opferorientierte Themen an, wie Erklärungen zu Maßnahmen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und das Aufzeigen von Hilfsangeboten für betroffene Personen. Die Münchner Polizei hat die App bereits im Pilotbetrieb in mehreren hundert Einsätzen getestet und evaluiert, wobei viele positive Erfahrungen gesammelt wurden. Künftig solle die App bei allen Präsidien der Bayerischen Polizei eingeführt werden, so der Innenminister.

(sib)

Stichwörter: Innere Sicherheit, App, Bayern, Polizei